

Frankreich. Von den französischen Inseln in Westindien laufen noch immer keine bessere Nachrichten ein. besonders leiden die Bewohner von Martinik durch den Aufstand der Negersclaven. Die Regierung hat daher beschloffen, die Abfahrt der dahin bestimmten Land und Seemacht zu beschleunigen. Aus Paris schreibt man untern 22sten Dec. daß die Umstände für die Nationalversammlung sehr beunruhigend wären. Die Feinde der Revolution bringen tausend Hindernisse in den Weg und ob man gleich wegen der Revolution nicht besorgt ist, so fürchtet man doch Blutvergießen, das die Feinde derselben gern anstiften möchten. In manchen Gegenden ist der Brodmangel sehr groß, und man glaubt, es gäbe Aufkäufer, die es mit Fleiß vertheuern; in andern z. B. zu Aix begeht das Volk Grausamkeiten, es erbenkte einen Caffeeschenken, in dessen Hause sich eine aristocratische Gesellschaft zu versammeln pflegte. — In Paris gieng um eben die Zeit das Gerücht, daß der Wiener Hof einen nachdrücklichen Schrift zum Besten der Königin (sie ist Leopolds Schwester) thun würde. Man verläumdete sie in öffentlichen Schriften und sie soll sogar schriftliche Drohungen erhalten haben, die vollzogen werden sollten, wenn die Oesterreicher in Frankreich erscheinen würden.